

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

2. Die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1908

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

Städte	Am 1. Januar 1907		Am 1. Januar 1908		Am 1. Januar 1909	
	Räder	Wagen	Räder	Wagen	Räder	Wagen
Konstanz . . . . .	4	18	4	23	7	28
Freiburg . . . . .	62	59	84	64	88	77
Lörrach (Basel) . . . . .	19	23	27	28	34	34
Lahr . . . . .	12	6	15	6	9	5
Offenburg . . . . .	9	11	4	7	4	13
Baden . . . . .	2	15	14	32	12	27
Rastatt . . . . .	2	4	13	15	12	17
Bruchsal . . . . .	11	2	11	4	8	3
Durlach . . . . .	1	1	1	1	2	2
Karlsruhe . . . . .	14	35	72	64	67	92
Pforzheim . . . . .	20	21	46	37	55	50
Mannheim . . . . .	46	79	69	96	71	124
Weinheim . . . . .	4	1	4	3	8	3
Heidelberg . . . . .	7	28	21	22	26	31.

Auf die 3 größten Städte des Landes: Mannheim, Karlsruhe, Freiburg entfallen demnach bei der letzten Zählung 23 % aller Räder und 33 % aller Wagen (214 Räder und 293 Wagen). Nach ihrem Standort verteilen sich die Fahrzeuge im übrigen am 1. Januar 1909 auf 343 Gemeinden gegen 299 am 1. Januar 1908 und 253 am 1. Januar 1907.

## 2. Die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1908.

Die alljährliche Ermittlung des Viehbestands, deren Notwendigkeit für einen ununterbrochenen Einblick in die Entwicklung der Viehzucht und für die Beurteilung der so wichtigen Frage der Fleischversorgung immer mehr erkannt wird, erfolgt in Baden seit 1868 regelmäßig zu Anfang Dezember jeden Jahres.

Die Ergebnisse der letzten Zählung vom 1. Dezember 1908, die nachstehend in großem Umriß mitgeteilt werden, verdienen wegen ihrer besonderen Erscheinungen eine allgemeinere Beachtung. Zur besseren Beurteilung sind die Zählungsergebnisse der letzten 10 Jahre nach den Haupttiergattungen angefügt. Die Zahlen können nach der Art ihrer Ermittlung als durchaus zuverlässig betrachtet werden. Es wurden im Großherzogtum ermittelt:

Im Jahr	Pferde	Esel u. Maulesel	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Bienenstöcke	Federvieh	Sunde
1899	74 603	80	661 558	73 277	514 393	113 015	90 297	2 258 327	49 284
1900	75 605	84	651 754	68 531	497 923	109 656	107 893	2 333 458	53 176
1901	75 045	189	623 761	66 667	444 389	105 670	98 162	2 358 054	56 028
1902	74 984	235	619 095	58 066	514 074	106 881	96 400	2 417 856	57 836
1903	75 209	240	638 367	57 115	565 072	110 811	105 766	2 484 498	59 825
1904	76 486	205	670 654	59 295	515 038	113 902	108 016	2 579 493	60 819
1905	76 203	276	668 396	56 823	468 365	115 036	116 827	2 669 063	63 885
1906	76 129	271	669 112	54 467	550 163	116 870	113 132	2 719 521	65 047
1907	75 846	274	673 146	52 020	558 278	119 821	110 062	2 730 689	65 949
1908	75 107	264	671 057	50 816	501 694	120 591	108 128	2 728 359	68 212
Im Jahr 1908	Stück + 504 % + 0,68	+ 184 + 230,00	+ 9 499 + 1,44	- 22 461 - 30,65	- 12 699 - 2,47	+ 7 576 + 6,70	+ 17 831 + 19,75	+ 470 032 + 20,81	+ 18 928 + 38,41
mehr (+) oder weniger (-) als im Jahr 1907									

Der Viehbestand hat danach im Jahr 1908 in Baden bei allen Nutztiergattungen, mit Ausnahme der Ziegen, teilweise nicht unerheblich abgenommen. Von geringerer Bedeutung sind hierbei der weitere, diesmal etwas stärkere Rückgang an Pferden, der auf Fohlen und über 4 Jahre alte Tiere sich verteilt, während die Dreijährigen einen Zuwachs von 361 Stück aufweisen, ferner die übliche Verminderung des Schafbestandes, die diesmal etwas geringer ist als in früheren Jahren und endlich die weitere Verminderung an Bienenstöcken, die aber nur die alten Stöcke mit unbeweglichen Waben trifft.

Auffallender ist schon ein in den letzten 10 Jahren sonst nicht angetretener Rückgang des Federviehs, der vor allem auf Enten und Gänse entfällt, während die Hühner sich um einige Tausend vermehrt haben.

Ernstere Würdigung erfordern die Veränderungen bei den beiden wichtigsten Viehgattungen, Rindvieh und Schweine, die auch für die Fleischversorgung ausschlaggebend sind.

Der Bestand an Rindvieh ist im ganzen im letzten Jahr um rund 2000 Stück zurückgegangen; der Rückgang entfällt hauptsächlich auf die Kreise Baden und Karlsruhe. Diese Tatsache ist für sich allein nicht weiter bedenklich; ein ähnlicher Rückgang findet sich auch von 1904 auf 1905, ohne daß dadurch die Weiterentwicklung in den folgenden Jahren beeinträchtigt worden wäre. Die Verminderungen zu Anfang dieses Jahrzehnts, die zu einer gewissen Viehnot führten, waren um Vielfaches stärker. Betrachtet man jedoch die Veränderungen, die sich im letzten Jahr bei den einzelnen Unterarten und Altersklassen vollzogen haben, so steht zu befürchten, daß der Rückgang im Jahr 1908 nur der Anfang einer weiteren Abnahme sein könnte. Es waren am 1. Dezember 1908 vorhanden:

	Stück	gegen 1907 mehr (+) oder weniger (-)
Rindvieh über 2 Jahre alt . . . . .	426 967	+ 12 673
Jungvieh von 3 Monaten bis zu 2 Jahre alt . . . . .	188 895	- 10 300
davon sprungfähig . . . . .	34 835	- 16 385
Kälber . . . . .	55 195	- 4 462
weibliches sprungfähiges Rindvieh im ganzen . . . . .	420 183	- 1 357

Es hat also im Jahr 1908 eine Verminderung des weiblichen sprungfähigen Rindviehs und des Nachwuchses stattgefunden, die viel erheblicher ist als die Verminderung des Gesamtbestandes. Die gleichzeitig starke Abnahme des Schweinebestandes, die sich äußerlich durch einen Rückgang der Schweineschlachtungen im letzten Winter bemerkbar machte und eine Vermehrung der Schlachtungen von Jungvieh und besonders Kälbern zur Folge hatte, erschwert den Rindvieherfaß noch mehr.

Die Abnahme des Schweinebestandes um 10%, die schon aus den Ergebnissen der Viehzählung von 1907 vorausgesagt werden konnte (siehe Januarheft 1908, Seite 13), ist keine außergewöhnliche Erscheinung. Die Schweinehaltung als der beweglichste Faktor der Viehhaltung paßt sich stets in kurzen Fristen den jeweiligen Verhältnissen an. Der Schweinebestand weist deshalb in Baden ebenso wie in anderen Staaten häufige und große Schwankungen auf mit sprunghaften Änderungen von einem Jahr zum andern; der jetzigen Abnahme von 10% steht im Jahr 1906 eine Zunahme von 18% gegenüber; ungünstig ist die gegenwärtige Abnahme hauptsächlich deshalb, weil auch bei den Schweinen die Verminderung fast ausschließlich die Zuchttiere und den Nachwuchs trifft; es wurden am 1. Dezember 1908 ermittelt:

	Stück	gegen 1907 weniger (-)
Mutterschweine über 2 Jahre alt . . . . .	39 358	- 3289
sprungfähige weibliche Schweine im ganzen . . . . .	55 062	- 6498
Ferkel und Läufer unter 6 Monate alt . . . . .	265 050	- 49 247

Das Zusammentreffen der Bestandsverminderung des Nachwuchses bei den beiden wichtigsten Tierarten ist nicht unbedenklich. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieser Vorgang sich auf ein weiteres Gebiet erstreckt. In Preußen, wo ebenfalls eine Viehzählung am 1. Dezember 1908 stattfand, war die Abnahme des Schweinebestandes noch stärker als in Baden (11,23%), dagegen wurde beim Rindvieh eine allerdings nur ganz geringe Zunahme (1/2%) festgestellt. Wie weit der Bestand an Jungvieh sich verändert hat, ist noch nicht bekanntgegeben.

Von den sonstigen Ergebnissen der letzten Viehzählung verdient noch hervorgehoben zu werden, daß nunmehr 80% des gesamten Rindviehbestandes dem sog. „großen Höhenfleckvieh“ (Simmentalerrasse) und 12% der „Wälerrasse“ (Vorder- und Hinterwälder) angehören, die beiden Rassen die seit Jahren unter Ausschluß anderer in einheitlicher Richtung gezüchtet werden, ein Erfolg der zielbewußten staatlichen Förderung der Rindviehzucht.

Ferner ist noch zu erwähnen, daß am 1. Dezember 1908 zum erstenmal in Baden auch die Kaninchen gezählt wurden, eine Tiergattung, die seit einigen Jahren eine gewisse wirtschaftliche Bedeutung insofern erlangt hat, als sie vielfach besonders in Arbeiterkreisen für die Ernährung dienlich gemacht wird. Ihre Anzahl belief sich auf 154 545 Stück. Da diese Tiere viel in Kellern, Höfen, auf Speichern, in Gartenhäusern usw. gehalten werden, war ihre Ermittlung mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden und es ist deshalb möglich, daß sie bei der ersten Zählung nicht im ganzen Umfang erfasst wurden. Nach dem Zählungsergebnis hat die Kaninchenhaltung in Baden im Verhältnis eine größere Ausdehnung als in Bayern, das im Jahr 1907 erstmals und als erster größerer Bundesstaat die Kaninchen zählte und eine Zahl von 413 289 Stück ermittelte. Ihrem Züchtungszweck nach sind die Kaninchen mehr in den Städten vertreten als andere Tierarten. Auf die 14 Städte mit über 10 000 Einwohnern entfällt in Baden 1/6 des Gesamtbestandes. Besonders stark ist ihre Verbreitung in Karlsruhe.

Über die Verteilung des Viehbestands über das Land und die Viehdichtigkeit in den einzelnen Bezirken gibt nachstehende Übersicht Aufschluß. Als Maßstab für die Dichtigkeit ist die Größe der landwirtschaftlichen Fläche der einzelnen Bezirke aufgeführt:

Amtsbezirke.	Gesamte landwirtschaftliche Fläche (einschl. Heideberge) ha	Pferde	Rindvieh			Schafe	Schweine	Ziegen	Kaninchen	Bienenstöcke	Feder Vieh	
			im ganzen	Jungvieh über 3 Monate bis unter 2 Jahre alt	Kälber unter 3 Monate alt						im ganzen	davon Föhner und Föhnerin
Engen . . . . .	23 611	944	17 029	4 800	1 554	1 546	12 309	2 996	1 129	2 468	47 409	41 315
Konstanz . . . . .	18 913	1 336	14 169	3 175	1 082	201	10 793	3 022	5 207	2 103	46 881	41 867
Meßkirch . . . . .	18 894	1 344	12 261	3 388	1 366	563	8 277	1 276	1 151	1 861	32 776	27 229
Pfullendorf . . . . .	14 839	1 813	10 188	2 780	1 025	439	5 550	863	1 557	1 671	23 366	19 575
Stoßach . . . . .	18 224	1 182	14 458	3 889	1 468	1 160	10 689	1 923	1 496	1 919	45 297	38 489
Überlingen . . . . .	24 938	2 020	18 959	4 682	1 620	348	13 535	2 691	3 887	2 405	45 298	38 030
Donauwörth . . . . .	24 573	1 172	19 892	6 230	1 952	2 825	13 405	2 576	912	3 569	46 318	39 026
Trübingen . . . . .	14 919	723	7 612	1 766	357	718	4 382	1 204	866	1 664	24 061	19 830
Willingen . . . . .	19 913	1 240	13 736	3 546	1 119	1 084	7 911	1 525	1 305	2 304	37 716	30 760
Wonnau . . . . .	20 707	929	14 545	4 675	1 337	679	6 699	1 489	898	2 610	27 784	24 835
Säckingen . . . . .	8 968	312	9 655	2 573	1 043	309	3 547	663	1 256	2 078	20 063	18 751
St. Blasien . . . . .	10 577	388	7 384	2 177	452	29	2 628	1 023	191	812	12 028	11 483
Waldshut . . . . .	26 041	945	22 487	7 421	2 393	26	12 561	2 507	1 863	4 308	45 716	42 546
Breisach . . . . .	11 562	1 112	9 193	1 880	573	238	7 239	1 742	2 278	1 064	39 013	34 762
Emmendingen . . . . .	25 842	2 685	22 372	5 391	1 588	430	20 430	2 895	6 559	2 806	102 130	88 502
Ettenheim . . . . .	10 200	872	8 742	2 252	687	202	6 975	939	1 905	1 280	41 276	35 874
Freiburg . . . . .	26 773	3 517	19 801	4 720	1 251	2 653	15 655	2 094	5 079	5 387	74 997	62 739
Neustadt . . . . .	14 469	842	9 187	2 377	565	766	4 420	1 069	461	1 059	23 393	21 191
Staufen . . . . .	14 842	1 128	13 830	3 341	1 252	241	6 568	790	2 434	3 342	47 862	39 798
Waldkirch . . . . .	16 511	937	10 084	2 621	889	2 290	13 800	1 944	1 091	3 032	29 629	23 931
Lörrach . . . . .	14 697	1 229	15 606	3 273	1 026	331	8 274	885	4 254	2 232	57 020	52 223
Mühlheim . . . . .	12 531	911	10 728	2 225	694	434	6 956	838	3 018	2 718	41 851	36 684
Schönbach . . . . .	11 607	270	8 365	2 324	462	80	3 062	1 099	521	1 393	11 550	10 731
Schopfheim . . . . .	12 502	554	13 099	3 573	1 310	376	5 825	352	1 197	3 091	28 801	27 515
Kehl . . . . .	14 634	2 429	15 938	4 926	1 228	7	12 751	1 654	7 976	1 060	74 808	65 392
Lahr . . . . .	14 733	2 238	14 971	3 992	1 104	246	13 706	1 163	6 364	2 493	76 542	67 871
Oberkirch . . . . .	9 855	554	7 174	1 365	366	12	7 746	1 414	1 392	2 373	28 239	25 700
Offenburg . . . . .	24 698	2 669	23 044	5 392	2 114	497	21 072	2 351	7 388	4 904	101 857	90 486
Wolfach . . . . .	16 266	914	12 413	2 970	990	1 116	11 084	2 075	862	4 064	31 079	27 148
Wernau . . . . .	11 038	952	9 455	2 061	486	34	7 659	738	2 196	1 897	40 260	37 142
Baden . . . . .	5 374	1 053	4 795	882	215	6	3 740	853	2 537	990	25 963	23 133
Bühl . . . . .	12 858	870	13 251	2 925	865	31	9 160	1 125	2 391	1 926	56 609	52 560
Rastatt . . . . .	19 004	2 525	18 924	4 791	1 366	13	10 901	3 347	5 711	2 334	94 801	83 306
Bretten . . . . .	15 078	1 187	12 291	4 190	1 071	1 258	7 903	2 562	3 648	1 222	58 220	45 915
Bruchsal . . . . .	23 289	2 289	19 018	5 040	1 696	218	16 728	7 150	5 475	1 943	107 116	86 746
Durlach . . . . .	12 101	1 541	9 388	2 516	745	990	7 628	2 686	4 050	812	54 511	43 991
Ettlingen . . . . .	8 102	885	8 392	2 404	704	515	5 495	1 776	2 158	886	34 403	30 551
Karlsruhe . . . . .	13 799	5 163	11 643	2 857	774	731	12 353	3 317	10 929	1 057	81 631	62 861
Pforzheim . . . . .	14 997	1 907	12 169	3 292	847	977	7 012	2 650	7 295	2 037	69 855	59 608
Mannheim . . . . .	11 139	3 396	3 971	909	154	2 251	11 205	5 294	6 820	478	84 323	57 033
Schweigen . . . . .	9 609	1 504	5 861	1 985	377	490	9 305	6 183	2 524	543	62 406	46 875
Weinheim . . . . .	8 039	1 349	5 055	1 283	268	554	6 133	3 929	1 821	532	44 711	35 311
Eppingen . . . . .	12 437	1 331	8 976	3 009	951	659	7 022	2 595	1 573	900	43 824	34 190
Heidelberg . . . . .	16 596	2 452	12 139	3 659	844	1 118	11 865	6 879	5 806	1 733	86 946	69 576
Sinsheim . . . . .	23 507	1 853	16 685	5 881	1 786	2 349	12 383	5 796	2 856	1 729	92 097	72 590
Wiesloch . . . . .	9 337	880	7 475	2 570	632	211	5 109	4 180	1 337	683	45 121	36 995
Waldsee . . . . .	14 308	1 029	8 750	3 459	764	4 361	5 725	1 198	1 286	1 625	39 807	32 632
Bozberg . . . . .	17 118	1 016	12 439	4 544	1 187	2 722	8 244	1 298	1 049	1 982	46 223	38 139
Buchen . . . . .	25 825	1 262	18 030	6 430	1 839	3 513	15 622	1 991	1 477	2 799	63 326	55 924
Eberbach . . . . .	6 588	396	6 187	2 036	563	69	4 848	1 287	1 128	1 157	29 192	25 361
Mosbach . . . . .	21 225	1 399	17 153	6 680	1 614	3 043	11 340	3 031	3 685	2 072	77 832	63 066
Lauterbach . . . . .	28 139	1 451	19 754	7 138	1 606	2 076	14 034	2 249	1 202	3 360	77 961	64 258
Wertheim . . . . .	14 231	710	12 334	4 485	1 024	2 786	8 431	1 415	1 094	1 361	46 461	38 124